

Kerbe-Wunder 2011: Aus Bier wird Wasser

USINGEN Teil II unserer Serie: Stattliche Bullen, starke Wehr und Streicheleinheiten

Die Michelbacher Wehr zieht nicht nur Schläuche hinter sich her, sondern auch ausgezeichnet am Seil. Denn 2011 bei der Laurentiuskerb holten die Männer – und übrigens auch die Frauen – erneut den Titel beim traditionellen Tauziehen.

Und was war bei der ganzen Kerb noch bemerkenswert? Auf jeden Fall, dass Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) – ganz im Gegensatz zu einer historischen Persönlichkeit – aus Bier Wasser machen kann. Denn beim Fassbieranstich floss aus dem vom Ersten Stadtrat gestifteten Fass erst einmal Wasser. Nur Wasser. Und ausschließlich Wasser. Wer da wem einen Streich gespielt hat, kam nicht ans Tageslicht, überraschenderweise konnten die damals auf der Bühne vertretenen Werner Garth und Bernd Schmidt als Grundversorger der Gerstensaftliebhaber sofort mit einem neuen Fass aushelfen, und der damalige Erste Stadtrat Harry Strehlow (SPD) goss das verschmähte Wasser in die Blumen.

Es war eine friedliche Kerb 2011. Die Kreistierschau lockte Hunderte von Schülern an, die den Lernort Laurentiusmarkt nutzten. Eine von Buden gesäumte Bahnhofstraße, die Kreistierschau auf den Wiesen am Stockheimer Bach und dazwischen der Rummelplatz mit dem Festzelt, wo die Schützenkapelle Finsternthal-Hunoldstal zum Frühschoppen aufspielte – es war also eine wie immer besuchenswerte Kerb.

Rapsblütenkönigin Monika I. zeigte, wie man Rapsöl presst, Milchkönigin Maria I. wies Kinder an, wie an einer Kuhatrappe gemolken wird.

Bei der gebotenen Milchkuhzucht waren vor allem die Familienbetriebe aus Wehrheim, Alledorfer und Hammern sowie der Hof Preiß in Usingen vertreten. Aber mit dem Betrieb Uhrig aus Sulzbach waren auch Spitzenreiter aus dem Main-Taunus-Kreis zum Laurentiusmarkt gekommen. Aus dem Vordertaunus kam auch der dickste Brocken der Schau: ein Li-



Der Fackelzug gehörte natürlich auch 2011 zur traditionellen Auftaktveranstaltung, vorneweg Bürgermeister Steffen Wernard.

FOTO: SEIBT

mousin-Bulle des Züchters Peter-Josef Bausch aus Steinbach. Den wollte keiner streicheln, dafür aber die vielen kleinen Tiere rundherum wie Schafe, Ziegen, Hühner, Tauben oder Kaninchen.

Dr. Karl-Heinz Heckelmann als Leiter des Amtes für den ländlichen Raum, in dessen Händen die Organisation des von der Stadt Usingen ausgerichteten Laurentiusmarktes mit Tierschauen lag, bezeichnete die Entwicklung als gut.

Zielsichere UCV-Schützen

Traditionell gab's vor der Kerb bereits den Schützenwettbewerb des Usinger Schützenvereins. Dritte wurden die „Golden Girls“, Zweite die zweite UCV-Mannschaft, und Siegerinnen wurden

die „Flintenweiber“ des UCV. Beste Einzelschützin wurde Nadine Schmidt. Die große Band am Freitagabend war Sidewalk, die das Zelt gut füllte. Und auch der Lampion- und Fackelzug fehlte nicht, begleitet von der Schützenkapelle Finsternthal-Hunoldstal.

Am Sonntag stand übrigens das Pferd im Mittelpunkt. Schon am Morgen, als die damals ausrichtende Feuerwehr und ihre Helfer das Zelt noch auf Vordermann brachten, die Läden der Buden noch geschlossen waren und die fliegenden Händler ihre Sortimente aufbauten, drehten die Pferde, Kaltblüter und Ponys vor kritischem Publikum ihre Runden. Darunter auch ein Schwarzwälder Kaltblut, und was der Anton aus Tirol für die Madel, ist Moritz für die Schwarzwald-Mädel, zumindest unter den Pferden.

Moritz war zwar selbst nicht da, aber die Ergebnisse seiner Deckgeschäfte, und die punktierten auch im Taunus, denn Eckerlin bescheinigte den hessischen Züchtern, hervorragende Arbeit zu leisten. Unter den Siegerstuten der Pferdeschau war auch „Sweet Sunshine“ von Kerbevadder und Pferdezüchter Heinz Dienstbach.

In der Gesamtwertung mussten beide nur Horst Hoffmann aus Bad Nauheim und seinem „Dream Girl“ den Vortritt lassen.

ANDREAS BURGER



Geballte Manpower: Allen voran der Limousin-Bulle von Peter-Josef Bausch, dahinter unter anderem Landrat Ulrich Krebs und Usingens Bürgermeister Steffen Wernard (von rechts).

Wer hat schöne Kerbe-Erinnerungen?

Für unsere Serie suchen wir noch Menschen, die in den vergangenen zehn Jahren etwas erlebt haben, was sie mit der Kerb in Verbindung bringen: einen tollen Abend als Service-Kraft an der Theke, vielleicht den künftigen Ehepartner kennengelernt, die Liebe zum Vieh entdeckt oder alte Bekannte getroffen? Vielleicht einen superschönen Abend mit Fremden erlebt, die heute Freunde sind? Oder jemand hat besondere Fotos geschossen von glücklichen Kindern auf Fahrgeschäften? Die TZ sammelt alles und würde Text und Fotos in die Serie einbinden. Wichtig wäre nur, dass das jeweilige Jahr genannt wird, in dem jemand etwas auf der Usinger Kerb erlebt hat. Die Infos (Bilder bitte als JPG) an die tz-usingen@fnp.de senden, vorbeibringen in der Usinger Kreuzgasse 22 oder in die Post geben. Originalfotos werden natürlich zurückgesandt oder, bei einem Besuch, gleich eingescannt.

bur

Übler Schläger zu Haft auf Bewährung verurteilt

USINGEN 25-Jährige lebt noch immer in Angst

Eine 25-jährige Neu-Anspacherin ist, ein knappes Jahr nachdem sie von ihrem Ex-Freund geschlagen und getreten worden war, noch immer traumatisiert. Fotos der Polizei zeigen frische, aber auch bereits ältere Blessuren an Gesicht, Armen und Oberschenkeln eindrucksvoll. Allein ausgehen oder einkaufen geht gar nicht, auch muss sie – immer noch in der Angst, ihr Ex könnte ihr aufschauern – von ihrer Mutter zur Arbeit gebracht und auch wieder abgeholt werden.

Die 25-Jährige schläft nach Aussage ihres Vaters im elterlichen Schlafzimmer auf einer Matratze am Fußende. Nach der Tat am 8. September 2019 war sie Hals über Kopf, barfuß und in kurzer Hose aus der Wohnung geflohen, teilweise über Zäune geklettert, bis sie Zuflucht bei einem älteren Ehepaar fand.

Tiefe seelische Narben

Jetzt saß sie vor dem Bad Homburger Amtsgericht als Zeugin ihrem Peiniger gegenüber, am ganzen Körper zitternd und in Tränen aufgelöst, obwohl der Mann beteuerte, er habe sich geändert, arbeite seine Probleme auf und werde ihr nie mehr zu nahe kommen. Die körperlichen Wunden der Frau sind längst verheilt, bis auf eine viereckige Narbe am Rücken – Abdruck einer Gürtelschnalle. Besonders zu schaffen macht ihr aber, dass sie beim Auszug aus der bis dato gemeinsamen Wohnung in einem Usinger Stadtteil ihren Kater Hugo zurücklassen musste.

Der 26-jährige Usinger hatte im Prozess zwar ein Geständnis abgelegt, sich auch für die „Schande“ entschuldigt und reuig gezeigt. Als aber die Rede auf Hugo kam, zog er sich darauf zurück, dass die Frau die Katze sei unterwegs haben könne. Der Kater lebe aber jetzt bei seinem kranken Vater, dem er „guttue“. Das Gericht verurteilte den Mann wegen Körperverletzung zu einer einjährigen Haftstrafe, die auf vier Jahre zur Bewährung ausgesetzt wurde, dies aber nur unter diversen Auflagen.

Dazu gehört neben der Verpflichtung, sich wegen seines Al-

koholproblems in ärztliche Behandlung zu begeben, auch ein Anti-Aggressions-Training. Und: Er muss Hugo herausgeben. Die Amtsanwältin hatte ein Jahr Haft ohne Bewährung beantragt, die Frau habe Todesangst gehabt, könne heute noch immer kein normales, angstfreies Leben führen und „funktioniere nur nach außen hin“. Das alles habe der Angeklagte zu vertreten.

Nur die Spitze des Eisbergs

Der aktuelle Fall sei wohl nur die „Spitze des Eisbergs“. Der Angeklagte ist im wahrsten Sinne einschlägig vorbelastet. So gab er zu, dass es sich um keinen Einzelfall gehandelt habe, sondern dass er seine Freundin, mit der er über Jahre zusammengelebt hatte, häufig unter dem Einfluss von Alkohol geschlagen und getreten habe. Er habe damals mit seiner Firma Schiffbruch erlitten, alles verloren, nicht nur Geld und Wohnung, sondern auch „die beste Frau, die er sich wünschen konnte“. Auch der Lebensmut sei ihm verloren gegangen, zeitweise habe er im Auto gewohnt und an Selbstmord gedacht.

Seinen Hang zur Aggression führte er auf den Alkohol, den er nach dem Zusammenbruch immer häufiger genossen habe, zurück, aber auch auf seine Kindheit. Er und seine Geschwister seien von den Eltern regelmäßig geschlagen worden.

Dieses Trauma, zwecks dessen Aufarbeitung er jetzt freiwillig auf eigene Kosten in Therapie gegangen sei, hatte sich wohl auch im Spätherbst 2015 Bahn gebrochen. Wie aus dem damals vom Vorsitzenden Richter selbst gefällten Urteil hervorgeht, hat der Mann 2019 auch seine Mutter geschlagen, getreten, sie gegen den heißen Kamin gestoßen und zu Boden geworfen, bevor er mehrfach die Couch anhub und sie auf die Mutter fallen ließ.

Das Urteil wegen gefährlicher Körperverletzung damals: Sechs Monate auf Bewährung, verbunden mit der Auflage, sich psychotherapeutisch behandeln zu lassen. Damit hatte er begonnen, die Therapie dann von sich aus abgebrochen. ALEXANDER SCHNEIDER

tz

Zweite Quiz-Frage

In allen zehn Serienteilen stellen wir jeweils eine Frage, am Ende also zehn. Wer alle zehn Fragen beantworten kann, sendet seine Lösung an tz-usingen@fnp.de, Fax (0 60 81) 91 86 29, Brief an Taunus Zeitung, Kreuzgasse 22, 61250 Usingen. Im letzten Serienteil werden alle zehn Fragen noch einmal zusammengefasst. Dennoch: Die Antwort auf die jeweilige Frage findet sich (meist) im Text wieder. Also: Viel Spaß beim Mitmachen. Zu gewinnen gibt es ein Fass Bier für die Kerb 2021 direkt an den Tisch, einen Korb mit Spezialitäten aus dem Taunus und einen Gutschein aus der Gastronomie. Für 2011 stellen wir folgende Frage: Bei welchem Wettbewerb hatten die Michelbacher Wehrkameraden 2011 die Nase vorn?

Gottesdienste für Schüler

Usingen – Die Kirchengemeinden laden für Dienstag, 18. August, in die CWS um 8 und um 10 Uhr zu ökumenischen Einschulungsgot-

tesdiensten ein. An beiden können noch zehn Schüler teilnehmen. Anmeldung: www.evangelisch-usingen.de.

Zum 1. Schultag alles Gute!

Ein unvergesslicher Tag im Leben eines jeden Kindes: der erste Schultag.

Er könnte für Schulanfänger noch unvergesslicher werden, wenn der Abc-Schütze an diesem besonderen Morgen nicht nur seine Schultüte bekommt, sondern auch eine Grußanzeige in der Zeitung. Zu diesem Anlass veröffentlicht RheinMain.Media in den unten genannten Zeitungen Sonderseiten nur für die Kleinen – eine einmalige Gelegenheit für Verwandte und Freunde, dem Schulanfänger einen guten Start zu wünschen.

Erscheinungstag:
Dienstag, 18. August 2020.

Anzeigenschluss: Freitag, 14. August 2020

Und so gehts:

- Wählen Sie eines der zwei Anzeigenformate aus: A oder B
- Gerne binden wir ein Foto des Kindes ein. Schicken Sie uns dazu ein Farbfoto zu.
- Geben Sie Ihre Bestellung entweder telefonisch mit Angabe des Anzeigenformats unter (0 69) 75 01-33 36 oder per E-Mail unter kundenservice@rmm.de auf oder gestalten Sie Ihre Anzeige auf anzeige.rmm.de selbst.

Anzeigenformate und Preise (einschließlich MwSt.):

A = 100 mm hoch / 1-spaltig = 35 Euro

B = 50 mm hoch / 2-spaltig = 39 Euro

Marlie-Sofia

Zum Schulstart wünschen wir dir eine schöne Zeit und viel Spaß mit deinen Mitschülern und Lehrern.

Mama und Papa

Musterstadt, im August 20..

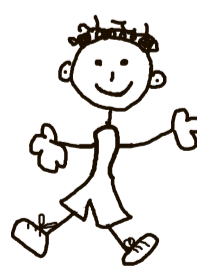
ERSTKLASSIG

LIEBER DAVID,

aus dem Kindergartenkind wird heute ein Schulkind: Herzlichen Glückwunsch und viel Freude beim Lernen! Wir sind sooooo stolz auf dich.

Mama, Papa und deine Großeltern

Musterstadt, im August 20..



1 KLASSIG

Lieber Larissa,

hab einen ganz tollen Start in der Schule!

Wir sind sicher, es warten ein paar spannende Herausforderungen und ganz viele neue Freunde auf Dich.

Deine Familie

Musterstadt, August 20..

1 KLASSIG

Lieber Lars,

hab einen ganz tollen Start in der Schule!

Wir sind sicher, es warten ein paar spannende Herausforderungen und ganz viele neue Freunde auf Dich.

Deine Familie

Musterstadt, August 20..